

NORD BLICK

Nachrichten aus Trier-Nord

Ausgabe 12/2002



Die Themen sind u. a.:

Umbau und Sanierung
des Stadtteilzentrums
Franz-Georg-Str. 36

Neuer Vorstand der
Wohnungsgenossenschaft
Reitprojekt „Erlebnis Pferd“
Hort Ambrosius

Ganztagsbetreuung für Schul-
kinder in Trier-Nord

Bericht der Familien-, Paar-
und Lebensberatungsstelle
über die Verabschiedung eines
neuen Gewaltschutzgesetzes

50 Jahre Kindertagesstätte
St. Ambrosius

Rückschau Ferienprogramm
Bürgerhaus

Rückschau Ferienprogramm
Exhaus/Hort

Umbau Spielplatz Verdistrasse

Seniorenarbeit

Projekt „Wirbelwind“
und die Ganztagsschule

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kurz vor Weihnachten und dem Jahreswechsel erhalten Sie wiederum einen Nordblick, der Ihnen Interessantes aus dem Stadtteil Trier-Nord berichtet.

Der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg wurde im September neu gewählt, die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich hier im Nordblick vor. Die sozialen Einrichtungen berichten aus ihrer Arbeit, Ex-Haus, Bürgerhaus, Hort Ambrosius, Kita St. Ambrosius. Die Zusammenarbeit untereinander wächst: Ambrosius-Grundschule sowie die beiden Horte des Caritasverbandes und des Ex-Hauses informieren gemeinsam über die möglichen Formen der Schulkinderbetreuung.

Besonders freue ich mich über die positive Resonanz auf die Nachfrage nach Mitarbeit am Nordblick durch die BewohnerInnen dieses Stadtteils: Herr Berger vom Kirchenchor St. Ambrosius hat einen Bericht geschickt, im Redaktionsteam der Zeitung sind wir mittlerweile zu dritt. Vielleicht haben Sie auch noch Lust mitzuarbeiten?!

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Beginn des Jahres 2003.

Maria Ohlig



SOZIALE STADT

UMBAU UND SANIERUNG

des Stadtteilzentrums Franz-Georg-Str. 36

Maria Ohlig

Im Mai 2002 wurde mit den Sanierungsarbeiten am Stadtteilzentrum in der Franz-Georg-Str. 36 begonnen.

Der 1. Bauabschnitt, der den linken Teil des Gebäudes umfasst, wurde grundlegend saniert: Heizung, Versorgungsleitungen, Toiletten, manche Decken und Fußböden mussten erneuert werden.

Der Einbau eines Aufzuges und einer Profi-Küche zur Versorgung der Schulkinder von Ambrosius-Grund- und Theodor-Heuss-Hauptschule mit Mittagessen wurde vorbereitet und wird im Februar abgeschlossen sein.

Die Verputzarbeiten im Innenbereich sowie die Fassadenerneuerung wurden begonnen. Der 1. Bauabschnitt wird nach Aussagen der Architekten Frau Hamm und Herrn Tichatschek Ende März 2003 fertig gestellt sein.

Zu diesem Zeitpunkt geht dann das große Umziehen der Institutionen los:

- Der Hort Ambrosius wird aus dem Ausweichquartier wieder zurückziehen in das Erdgeschoß und das 1.OG des linken Traktes.
- Die Schulen werden vorerst 4 Räume im 2.OG als Kursräume für die Ganztagschule nutzen können.
- Die Jugendverkehrsschule erhält ihren Unterrichtsraum ebenfalls im 2. OG.
- Der Fanfarenzug wird in Zukunft ganz oben unter dem Dach seinen Übungsraum haben.
- SEKIS wird sein Domizil im 1.OG in der Nähe des Aufzuges beziehen und somit für viele Selbsthilfegruppen barrierefrei zu erreichen sein.
- Die Küche des Bürgerhauses wird funktionsfähig sein und der Bürgersaal im EG ebenfalls.

Für die Abteilungen des Bürgerhauses Trier-Nord sowie für Transcultur beginnt dann die schwierige Phase des 2. Bauabschnitts. Sie werden dann zum Teil über-



gangsweise in fertig gestellte Räume im Dachgeschoss des linken Traktes ziehen (z.B. Leitung und Verwaltung), zum anderen Teil das Ausweichquartier in der Herzogenbuscher Str. 1-2 nutzen (Familienberatung, Kinder- und Jugendarbeit, Qualifizierung). Wer genau ab wann wo zu erreichen sein wird, wird in der nächsten Ausgabe des Nordblicks bekannt gegeben.

Auch wenn die Bauphase für viele Einrichtungen und Nutzergruppen eine schwierige Zeit mit starken Beeinträchtigungen (Lärm, Schmutz, Umzüge...) für die laufende Arbeit ist, so zeichnet sich die Anstrengung für das gemeinsame Haus durch hohe Kooperationsbereitschaft und Kompromissfähigkeit aus. Am Ende – so hoffen alle Beteiligten – erhalten wir im Jahr 2004 ein gemeinsames Zentrum, das ganz im Sinne der "Sozialen Stadt" dem Stadtteil und seinen Bewohnern neue Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

NEUER VORSTAND

der Wohnungsgenossenschaft

von Maria Ohlig

Am 16. September 2002 wurde vom Aufsichtsrat der Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg ein neuer Vorstand gewählt. Die Amtszeit der bisherigen Vorstandsmitglieder (Hans W. Krieger, Nikola Löns, Heinz A. Ries, Claudia Schmeling, Bernd Steinmetz) war abgelaufen. Nikola Löns und Heinz Ries standen für eine neue Amtsperiode (5 Jahre) nicht mehr zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung folgende Mitglieder in den Vorstand der Wohnungsgenossenschaft: Bernd Steinmetz (Vorstandsprecher), Claudia Schmeling (sie war bereits im Frühjahr vom Aufsichtsrat zur Geschäftsführerin bestimmt worden), Hans W. Krieger

(Finanzen). Neu in den Vorstand gewählt wurden: Michael Gentgen, Dieter Koetz, Johannes Metzdorf-Schmidthüsen

Herr Metzdorf-Schmidthüsen, Herr Koetz und Herr Gentgen als neue Mitglieder des Vorstandes schildern im Folgenden ihre Beweggründe, ehrenamtlich im WOGEBE-Vorstand mitzuarbeiten und sich für die Belange des Stadtteils und seiner BewohnerInnen einzusetzen.

Dem neuen Vorstand der Wohnungsgenossenschaft alles Gute und viel Erfolg bei der gemeinsamen Arbeit!



Mein Name ist Michael Gentgen, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 13 und 18 Jahren.

Seit 21 Jahren bin ich als Diplom- Sozialpädagoge beim Caritasverband-Trier beschäftigt und leite dort das Referat „Hilfen für wohnungslose Menschen“. Hierzu gehören Einrichtungen wie: Resozialisierungwohnheime, die Werkstätten St. Martin, die Fachberatungsstelle, die Bahnhofsmmission, die Teestube und das Übernachtungwohnheim.

Sowohl in den Stadtteilen Trier-West und Trier-Nord sind unsere Einrichtungen beheimatet. In der Herzogenbuscherstraße 61 befindet sich das Haus Lukas, bestehend aus einem Langzeitwohnen und dem Bereich Paarwohnen.

Als gebürtiger Trierer bin ich mit meiner Heimatstadt tief verbunden, mich interessiert nicht nur von Berufswegen, wie sich die Stadtteile Trier-Nord und Trier-West in den vergangenen 20 Jahren entwickelt haben.

Besonders geprägt wurde das Bild des Stadtteils Trier-Nord durch seine Bewohner, die sich auch in der WOGEBE gemeinschaftlich engagieren mit dem unbedingten Willen, die Wohnqualität ihres Stadtteils und damit auch nachhaltig ihre Lebensqualität zu verbessern.

Hand in Hand bzw. Schritt für Schritt diese Ziele zu erreichen, dieser Weg hat mich fasziniert und deshalb habe ich nicht lange

gezuckt, als die Frage an mich herangetragen wurde im Vorstand der WOGEBE mitzuarbeiten, selbstverständlich ehrenamtlich.

Im Vorstand bin ich seit September 2002 neben Herrn Koetz tätig, u. a. für die Bewohnerinnen und Bewohner der WOGEBE zuständig. Vieles erscheint mir noch neu und unklar, aber ich hoffe im Laufe der nächsten Wochen und Monate allmählich den Überblick zu bekommen.

Übrigens interessiere ich mich auch für Fußball, Musik und gute Bücher.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Gentgen.



Nach vielen Jahren im Aufsichtsrat kenne ich inzwischen die Aufgaben und Probleme der Wohnungsgenossenschaft recht gut. Nun bin ich bereit im Vorstand weiterzuarbeiten. Dabei interessiert mich vor allem das "Wechselspiel" aller derer, die sich für den Stadtteil engagieren und in ihm arbeiten. Wie kann die Zusammenarbeit verbessert werden? Wie kann es gelingen, dass wir uns gemeinsame Ziele setzen? Was müssen wir voneinander wissen, damit unsere Pläne auch gelingen können?

Johannes Metzdorf-Schmidthüsen
Studentinnen - und Studentenpfarrer



Mein Name ist Dieter Koetz, 60 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier erwachsener Söhne. Ich bin Diplom Verwaltungs- und Betriebswirt und seit 38 Jahren bei der Deutschen Bahn AG beschäftigt und als Abteilungsleiter Controlling tätig gewesen.

Seit zwei Jahren befinde ich mich im Vorruhestand. Um diese "Freizeit" sinnvoll auszufüllen, habe ich mich nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit umgesehen und diese in der Arbeit bei der WOGEBE gefunden.

Hier werde ich mich verstärkt in die Bewohnerarbeit einbringen. Nach wenigen Wochen mit dieser Arbeit befasst, konnte ich erkennen, dass dies eine zeitaufwendige, schwierige aber auch sehr lohnende Arbeit sein kann. Daher werde ich mein ganzes Bestreben darauf ausrichten, die Zusammenarbeit zwischen Bewohnern und WOGEBE für beide Seiten zufriedenstellend zu gestalten. Dies ist für mich aber nur erreichbar, wenn ich Ihrer Unterstützung sicher sein kann.

Auf eine gute Zusammenarbeit
Dieter Koetz



REITPROJEKT „ERLEBNIS PFERD“

Andrea Klein, Elisabeth Schädler und Mitarbeiterinnen

Nachdem wir Ihnen in der letzten "Nordblick-Ausgabe" unser Reitprojekt "Erlebnis Pferd" vorgestellt haben, möchten sich heute die Kinder unserer Einrichtung, die an dem Projekt teilgenommen haben, einmal selbst zu Wort melden...

Die Bilder und Texte sprechen für sich.

Wir hoffen mit den Kindern, dieses Projekt im nächsten Jahr fortführen zu können!!!

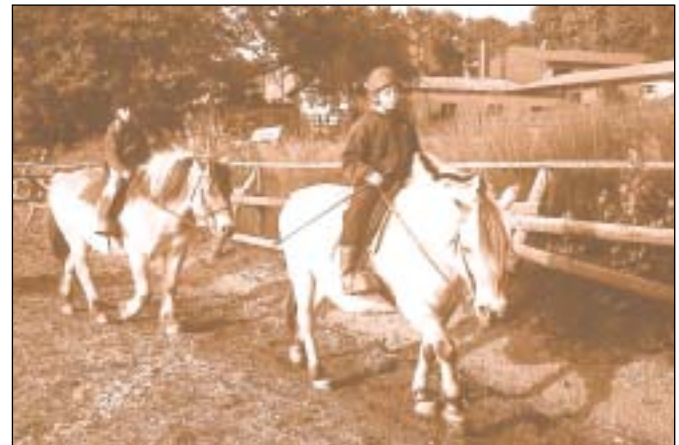


Mein "Erlebnis Pferd"

Ich würde gerne nächstes Jahr das "Erlebnis Pferd" noch einmal machen. Ich fand es super wo wir Galopp geritten sind, oder wo wir auf dem Pferd stehen durften. Britta war mein Lieblingspferd, es war sehr schön. Stellt euch vor, Sie war schwanger. Ich muss leider Schluss machen. Tschüss.



Sandra, 11 Jahre



Mein "Erlebnis Pferd"

Mein schönstes Erlebnis war, das Ausflügen wo ich das Pony hatte. Das Pony Georgie war sehr gut im Umgang mit mir. Ich habe dafür immer in der Hand geritten. Traubst mit der Hand. Und ich würde mich freuen wenn sie etwas Geld spenden, würden, damit das Erlebnis Pferd noch einmal stattfinden kann. Das ist Britta



Chantal, 9 Jahre

Mein "Erlebnis Pferd"

Ich finde, spannend auf einem Pferd zu sitzen. Die Sommer mein Lieblings-Pferd. Sie reitet am liebsten mit mir, deswegen bin ich beim Ausflügen mit dem Pferd gefahren. Die Frau Wenzel hatte mich gefragt: Ob ich die Sommer reiten möchte. Ich habe gesagt: Ja. Wo die Eltern beim Reiten mit mir waren. Ich habe ganz weit zu Britta laufen. Britta ist auch ein Pferd. Ich habe zu Britta laufen. Ich habe auf der Britta reiten. Ich habe nicht die Britta belästigt. Als ich und Malin die Britta von Frau Wenzel auf dem Hof ankamen, war ich festgefahren. Ein Zügelchen später kommt ich runter. Ich freue mich schon auf nächstes Mal.



Alicia, 10 Jahre

kinder
freundliches
Rheinland-Pfalz



**Einladung
zur Fahrt
zum Saarbrücker
Christkindl-
Markt**

Elisabeth Schädler

... Alle Jahre wieder.....
unter diesem Motto laden
die Mitarbeiterinnen des
Hort Ambrosius auch in
diesem Jahr alle Familien
und Freunde der Einrich-
tung zu einer Fahrt zum
Christkindl-Markt ein.
Anders als in den Vorjah-
ren wird es erstmalig zum
Saarbrücker Weihnachts-
markt gehen, der dem
Trierer in Größe und
Atmosphäre sehr ähnlich
ist.

Mit Beginn der Weih-
nachtsferien treffen wir
uns am Donnerstag, den
19.12.2002 um 13.00 Uhr
zur Abfahrt und werden
gegen 18.00 Uhr wieder
zurück sein.

Für die Kosten mit dem
Reisebus erheben wir
einen Unkostenbeitrag
von 5,50 Euro pro Person
(Kinder unter zwei Jahren
sind beitragsfrei).

Verbindliche Anmeldun-
gen werden bis Freitag,
den 13.12.2002 entgegen-
genommen.

Ansprechpartnerin:

Elisabeth Schädler und
Mitarbeiterinnen
Herzogenbuscherstr. 1-2,
0651-23492 oder
0651-9662953

Auf einen schönen vor-
weihnachtlichen Nach-
mittag freuen sich mit
Ihnen und Ihren Kindern
die Mitarbeiterinnen des
Hortes.

GANZTAGSSCHULE

GANZTAGSBETREUUNG

für Schulkinder in Trier Nord

*Seit diesem Sommer hat sich
das Angebot der Betreuung für
Schulkinder in Trier-Nord er-
heblich erweitert. Neben den
beiden Horten, die viele von
Ihnen seit Jahren kennen, gibt
es nun auch das Angebot der
Ganztagsschule.*

*Ganz besonders für die Eltern,
deren Kind kommenden Som-
mer eingeschult wird, stellt
sich jetzt die Frage, welche
Betreuungsform für ihr Kind
und ihre Familie die richtige
ist. An dieser Stelle möchten
wir Ihnen eine übersichtliche
Orientierungshilfe der Ganz-
tagsbetreuung für Grund-
schulkinder in Trier-Nord
geben.*



Hort Ambrosius

Gesetzlich verankert sind wir ähnlich wie die Kindergärten im
Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und dem Kindertages-
stättengesetz Rheinland-Pfalz und haben den Auftrag der Erzie-
hung, Bildung und Betreuung von Schulkindern im Alter von
6 – 14 Jahren.

Damit steht das Kind mit seinen Stärken und Fähigkeiten im
Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir möchten es in seiner individu-
ellen Entwicklung unterstützen.

Die Kinder werden von montags – donnerstags in der Zeit von
11.00 – 18.00 Uhr und freitags von 11.00 Uhr – 16.30 Uhr in
festen Kleingruppen mit 13 Jungen und Mädchen betreut.

Darüber hinaus sind wir täglich ab 8.30 Uhr für Sie erreichbar.
Entsprechend Ihren persönlichen Bedürfnissen können Sie Ihr
Kind mit einer Übermittagsbetreuung oder auch in Teilzeitform
(ab 14.00 Uhr) zum Hortbesuch anmelden.

Wir bieten täglich ein frisch gekochtes Mittagessen für 2,20
Euro an, zu dem Sie Ihr Kind wahlweise und Ihren individuel-
len Bedürfnissen entsprechend anmelden können, spätestens
jedoch immer am Freitag der Vorwoche.

Der zu zahlende Elternbeitrag errechnet sich nach dem Betreu-
ungsumfang, der Größe Ihrer Familie und der Höhe Ihres Ein-
kommens. Grundsätzlich sind alle Familien, die laufende Hil-
fen zum Lebensunterhalt oder Unterstützung durch das Arbeit-
samt erhalten sowie Familien mit vier Kindern vom Beitrag
befreit.

Unser konkretes Angebot im Überblick:

ab 11.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung und Spielgruppe
13.15 Uhr	warmer Mittagstisch
ab 14.00 Uhr	freies individuelles Spiel; Freiraum und Zeit zum Toben, Entspannen, Spielen...; Freizeitak- tivistäten innerhalb und außerhalb der Einrich- tung; Sport-, Spiel-, Werk- und Kochangebote; gruppenübergreifende Workshops; Kinobesu- che, Kegeln, Turniere und vieles mehr;
ab 16.30 Uhr	individuelle Hausaufgabenbetreuung in Klein- gruppen

Darüber hinaus

- Erlebnispädagogische Angebote wie Klettern
- Reitprojekt
- Familienausflüge
- In den Zeiten der Schulferien bieten wir umfangreiche Feri-
enprogramme an; zusätzlich regelmäßig in den Sommerferi-
en eine 5-tägige Ferienfreizeit.

Auch Sie als Eltern unterstützen wir immer da, wo Sie unsere
Hilfsangebote in Anspruch nehmen möchten. Wir stehen Ihnen
gerne für Gespräche zum Beispiel bei Erziehungsschwierigkei-
ten zur Verfügung, helfen bei der Vermittlung von weiterführen-
den Maßnahmen und arbeiten eng mit den Schulen und anderen
Fachdiensten zusammen.

Ansprechpartnerin:

Elisabeth Schädler, Einrichtungsleiterin
sowie alle Kolleginnen

Kinderhort Exzellenzhaus

Auftrag und Leitgedanke

Grundlage unserer Arbeit ist das Kindertagesstättengesetz und die Satzung unseres Trägervereins. Mit der Arbeit in Trier Nord wollen wir die Familien in Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Schulkinder unterstützen. Dabei ist unserem Verständnis nach der Erwerb von Schlüsselqualifikationen, um gut im Leben zurechtzukommen besonders wichtig. Wir wollen die Kinder in den eigenen Fähigkeiten und bei der Erfüllung verschiedener Anforderungen fördern und das Leben in der Gemeinschaft üben. In der Gestaltung des Alltags haben die Kinder Mitspracherecht, bei Unternehmungen können sie viel erleben und Spaß haben. Unter Betreuung verstehen wir auch ein familienfreundliches Serviceangebot.

Betreuungsumfang und Essensangebot

Wir sind montags bis freitags von 10-18 Uhr für sie da. In den Ferien bieten wir jeweils in der ersten Ferienhälfte ein abwechslungsreiches Tagesprogramm, in den Sommerferien zusätzlich eine Ferienfreizeit.

Die Kinder werden von festen Bezugspersonen betreut, die eine solide pädagogische Ausbildung haben. Die Betreuung findet wahlweise über Mittag oder in Teilzeit statt.

Eine Hauswirtschaftskraft bereitet täglich ein frisches, ausgewogenes und preiswertes Mittagessen zu, das in familienähnlicher Atmosphäre eingenommen wird.

Altersgruppe

Mädchen und Jungen im Alter von 6 - 14 Jahren

Elternbeiträge

Gestaffelt nach Familiengröße, Einkommen und Kinderzahl; Grundsätzlich sind alle Familien, die laufende Hilfen zum Lebensunterhalt oder Unterstützung durch das Arbeitsamt erhalten, sowie Familien mit mind. 4 Kindern von den Beiträgen befreit.

Aktivitäten und besondere Angebote

- Täglicher Bustransfer für Kinder, die nicht in unmittelbarer Nachbarschaft des Hortes wohnen
- Gruppenübergreifende Interessens- und Fördergruppen
- Intensive Hausaufgabenbetreuung
- Lernen und Spielen am Computer
- Theaterpädagogische Angebote wie z.B. Clownworkshop
- Kreativangebote wie z.B. Bildhauerwerkstatt im Frühjahr
- Turnhalle und attraktives Raumangebot durch Anbindung ans Jugendzentrum
- Altersgemäßes Angebot für die älteren Hortkinder
- 2-3 Spiel- und Stadtteilstunden im Jahr
- Eltern- und Familienarbeit
- Vernetzt in der stadtteilorientierten Sozialarbeit

Ansprechpartnerinnen

Jutta Kap, Leiterin
Gabi Hess, Gruppenleiterin

Grundschule St. Ambrosius

Frühstück:

Seit vier Jahren gibt es für alle Schulkinder ein tägliches Frühstück mit einem Eigenbeitrag der Eltern von 0,30 Euro.

Betreuung Ganztagschule:

Montag bis Donnerstag 8:00 – 16:00 Uhr

Mittagessen:

Montag bis Donnerstag

1. Kind der Familie 2,25 Euro

2. Kind der Familie 1,50 Euro

3. Kind der Familie 1,20 Euro

Leitgedanke - Weshalb Ganztagschule?

- Lernen und Entspannen wechseln sich ab
- Arbeitsgemeinschaften am Vor- und Nachmittag
- Mehr Zeit zum Lernen
- Hausaufgaben in der Schule
- Gesundes Mittagessen in der Schule
- Förderung der Kinder, die mehr Zeit brauchen
- Förderung der Kinder, die weniger Zeit brauchen

Arbeitsgemeinschaften:

- Fußball
- Wir lernen zuhören – eine Märchenerzählerin erzählt
- Wir modellieren mit Ton
- Wir werken mit Holz
- Wir arbeiten an einer Schülerzeitung
- Wir experimentieren
- Wir arbeiten am Computer
- Wir singen und musizieren
- Wir kochen
- Wir legen einen Schulgarten an
- Wir lernen Englisch
- Wir spielen Tischtennis

Wenn Sie noch Fragen zu unserem Angebot haben, stehen wir gerne zur Verfügung unter der Telefon-Nummer 12581.

Ansprechpartner:

W. Motte, Schulleiter

Wir hoffen, Ihnen hiermit einen groben Überblick verschafft zu haben. Auch nach dem Grundschulalter gibt es im Stadtteil vielfältige Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, die Sie nach Ihren individuellen Bedürfnissen in Anspruch nehmen können.

Für weitergehende Fragen stehen Ihnen die jeweiligen Ansprechpersonen gerne zur Verfügung.

MEHR SCHUTZ BEI HÄUSLICHER GEWALT

Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle

Brigitte Billigen, Mona Gupta, Lisa Neunkirch

Auch heute noch ist die Gewalt in Ehe und Partnerschaft in Deutschland die am häufigsten ausgeübte Form der Gewalt. Ca. 50.000 Frauen flüchten in Deutschland jährlich in Frauenhäuser oder Frauenschutzwohnungen. Noch einmal so viele kommen nach Schätzungen bei Freunden oder Verwandten unter. Schätzungen gehen davon aus, dass jede 7. Frau im Alter zwischen 21-59 Jahren mindestens einmal Opfer von Gewalt im Nahraum der Familie wurde. Im "geschützten" Rahmen der Familie kommt es am häufigsten zu körperlicher Gewalt, Vergewaltigung und sexueller Nötigung. Betroffen sind fast immer die Frauen und ihre Kinder. Vielfach schweigen die betroffenen Frauen, sei es aus Scham, aus Angst oder aus der Hoffnung, dass sich alles ändern wird. Ohne Hilfe ändert sich aber in der Regel das Verhalten des Partners nicht, sondern die Gewalttätigkeiten eskalieren und nehmen zu.

Um die betroffenen Frauen besser zu schützen, wurde in diesem Jahr ein neues Gewaltschutzgesetz verabschiedet.

- Musste früher oft die Frau die gemeinsame Wohnung verlassen, um sich vor den Gewalttätigkeiten des Ehemannes/ Partners zu schützen, so kann sie nach der neuen gesetzlichen Regelung beim Zivilgericht beantragen, dass die Wohnung ihr (und den Kindern) zur alleinigen Nutzung überlassen wird.
- Sie kann beantragen, dass ihr nicht "nachgestellt" wird, z. B. ihr vor der Wohnung oder am Arbeitsplatz aufgelauert wird, oder sie telefonisch belästigt wird.
- Dieser Schutz gilt nicht nur für Verheiratete sondern auch für Paare, die unverheiratet zusammenleben.
- Derjenige, der gegen diese Schutzanordnungen verstößt, macht sich strafbar. Die Polizei hat mehr Möglichkeiten als früher, diese Schutzanordnungen direkt durchzusetzen.
- Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Neuregelung des Sorgerechts und die Aussetzung des Umgangsrechts zu beantragen.
- Es können Schadensersatz und Schmerzensgeldforderungen gestellt werden.

Aber nicht nur der rechtliche Schutz, sondern auch die psycho-sozialen Hilfeeangebote zur Verhinderung von Gewalt, und Unterstützung der von Gewalt Betroffenen sollen verbessert werden.

Dazu wurde in Rheinland-Pfalz ein "Interventionsprojekt gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen" gegründet. In Trier gibt es zu dem Thema einen Runden Tisch, an dem VertreterInnen verschiedener Einrichtungen zusammenarbeiten, um Interventionen und Hilfen auszuweiten und besser aufeinander abzustimmen. Unsere Beratungsstelle ist daran beteiligt.

Bei weiteren Fragen zu Gewalt in engen sozialen Beziehungen können Sie sich an unsere Beratungsstelle wenden.

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Unsere Beratungsstelle bietet verschiedene Hilfen an:

- Psychosoziale Beratung für Einzelne, Paare und Familien
- Beratung zu gewaltfreien Konfliktlösungen in Partnerschaft und Familie
- Gespräche in Krisensituationen
- Vermittlung in spezifische Hilfe- und Schutzeinrichtungen
- Hilfen für Frauen und Kinder zur Verarbeitung von Gewalterfahrungen
- Praktische Unterstützung zum Aufbau neuer Lebensperspektiven (z. B. Hilfe bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, Begleitung zu Behörden etc.)

**Wir sind telefonisch zu erreichen:
Montags bis freitags
von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr**

**Sie erreichen eine der Mitarbeiterinnen persönlich in der offenen Sprechstunde dienstags
von 9.00 Uhr – 10.30 Uhr
und
von 17.00 Uhr - 18.00 Uhr.**

50 JAHRE KINDERTAGESSTÄTTE ST. AMBROSIUS

Rückblick auf einen Festtag

Das Kita Team



Am Samstag, dem 7.09.2002 feierte die Kita St. Ambrosius ihr 50-jähriges Bestehen.

Nach einem Festgottesdienst war in und um die Tagesstätte für das leibliche Wohl gesorgt. Anschließend startete ein abwechslungsreiches und buntes Programm: Kinder, aber auch Erwachsene amüsierten sich beim Dosenwerfen, Tast – Barfuss – Pfad, Aktions-Tischen, u.s.w..

Manch einer zerbrach sich den Kopf, welches Kinderfoto zu welcher Erzieherin

gehörte. Keine leichte, aber eine amüsante Aufgabe.

Eine große Attraktion war für die Kinder ohne Zweifel der Auftritt eines Zauberers, von dem sie noch tagelang erzählten.

Der eigentliche Höhepunkt des Festes war jedoch die Kita - Modenschau. Hier konnten schon die Kleinsten ihr Talent unter Beweis stellen und wie Claudia Schiffer über den Laufsteg gehen.



Neue Leitung in der Kita St. Ambrosius



Liebe Nord Blick-Leser
und Leserinnen,

als neues Mitglied im "sozialen Netzwerk" Trier – Nord möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Ruth Schneider, gewöhnen darf man sich aber schon an Ruth Kuhn, da ich im Dezember heiraten werde.

Seit 1.11.2002 findet man mich als neue Leitung in der Kita St. Ambrosius.

In den letzten 8 Jahren durfte ich viele wichtige Erfahrungen in der Kita St. Martin sammeln, u.a. auch als stellvertretende Leitung.

Die Nordhälfte Triers ist schon lange auch meine Heimat und ich freue mich sehr auf meine Arbeit hier.

Ich hoffe, die vielen Institutionen und die dazugehörigen Menschen bald kennen zu lernen.

Vielleicht sehen wir uns ja mal. Wo Sie mich finden wissen sie ja nun.

Ruth Schneider
Kath. Kindertagesstätte
St. Ambrosius

FERIENSPASS

im Bürgerhaus

Maren Zollikhofer



25 Kinder aus dem Stadtteil zwischen 6 und 13 Jahren und 4 BetreuerInnen aus dem Bürgerhaus starteten gemeinsam in eine abwechslungsreiche Herbstferienwoche.

Am ersten Tag stand Drachenbau auf dem Programm. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Viele Kinder hatten sich zu Beginn des Tages nicht vorstellen können, dass aus blauen Müllsäcken, Rundstäben, Schnur und Klebefolie tatsächlich ein Fluggerät entstehen könne. Nach viel Arbeit und einigen Geduldsproben konnten alle Kinder einen selbstgemachten Drachen mit nach Hause nehmen. Zur Belohnung gab es ein gemeinsames Mittagessen.

Das Highlight war auch in diesem Ferienprogramm wieder unsere Fahrt in das Erlebnisbad nach Bitburg. Beliebt war wie immer die große Rutsche und der Strudelkanal. Für das leibliche Wohl sorgte eine Mutter, Frau Lalau, die uns mit einer riesigen Schüssel Nudelsalat verwöhnte.

Am Mittwoch waren wir wieder on Tour, mit dem Bus ging's zur Korlinger Höhe, von der wir bei schönstem Herbstwetter einen traumhaften Blick über ganz Trier hatten. Es ging ein ganz guter Wind, als die Kinder ihre Drachen auf ihre Flugtauglichkeit testeten - fast alle Drachen bestanden ihre Prüfung.

Am Abschlußtag verwandelte sich dann das Bürgerhaus in eine Hexen- und Zaubererhochburg. Wir bastelten gemeinsam Hexen- und Zaubererkostüme, schminkten uns und eroberten dann nach einer Stärkung im Bürgerhaus den Schloßpark in Kürenz.

Uns allen hat es wieder viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Frühjahr.

Das nächste Ferienprogramm wird in den Osterferien stattfinden - da der Ansturm diesmal recht groß war und manche Kinder keinen freien Platz mehr ergattern konnte, bitte ich um frühzeitige Anmeldung.

Stadtteilorientierte
Kinder- und Jugendarbeit,
Maren Zollikhofer,
Tel. 9182014

Kirchenchor St. Ambrosius veranstaltet Musical- & Operetten- abend

Sascha Berger

Der Kirchenchor St. Ambrosius veranstaltete am 19.10.02 einen Musical- & Operettenabend. Der Abend wurde mitgestaltet vom Kirchenchor St. Ambrosius, dem MGV Dörbach, der Solistin Fr. Glesius und der Pianistin Fr. Alexandrowa. Es wurden Werke von Andrew Lloyd Webber bis Johann Strauss aufgeführt. Der Abend wurde von den zahlreich erschienenen Zuhörern begeistert aufgenommen. Alle Beteiligten sind froh, den Zuhörern einen so gelungenen Abend geboten zu haben.

Der Kirchenchor ist schon seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Pfarrei St. Ambrosius. Die Gestaltung der Festtagsgottesdienste an den Feiertagen, aber auch die Gestaltung von Hochzeiten gehören zu dem vielseitigen Arbeitsgebiet des Chores. In dem im Durchschnittsalter noch sehr jungen Chor, werden neben den klassischen Kirchenmusikstücken auch moderne Motetten und auch Gospels gesungen. Die Mitglieder des Chores betätigen sich neben dem Gesang auch noch mit helfender Hand bei den Festen der Pfarrei wie z. B. Fastnacht oder auch dem Pfarrfest. Daher ist die Arbeit des Kirchenchores sehr vielseitig und abwechslungsreich.

Wenn jemand Gefallen am Gesang hat und sich für die Arbeit des Kirchenchores interessiert, kann er/sie gerne mal unverbindlich in einer der Proben vorbeischaauen. Der Kirchenchor trifft sich immer montags ab 20.00 Uhr im Probensaal. Im Anschluss an die Probe sitzen die Mitglieder immer noch in einer gemütlichen Runde zusammen, um den Abend ausklingen zu lassen.

Rückschau Herbstferien-Programm des Exhauses

Die Herbstferienfreizeit des Exzellenzhauses in der offenen Jugendarbeit zog zu den unterschiedlichsten Angeboten eine ca. 40 köpfige Teilnehmerschar in die Räume des Jugendhauses sowie an verschiedene Orte in unserem Umland.

"Wir gehen getrennt unsere eigenen Wege", war das Motto der Herbstaktivitäten innerhalb der Mädchen und Jungenarbeit. Grenzerfahrung, Mut und Verantwortung, Geschicklichkeit und Kreativität und jede Menge Spaß waren Inhalte, die zum Erleben eines goldenen Herbstes einluden. Durch die Unterstützung des schönen Wetters wurden verschiedene Felsformationen an drei aufeinander folgenden Tagen in näherem und weiterem Umland erklettert. Hier kamen die Teilnehmer an eigene Grenzen und erfuhren, wie wichtig es ist, wirklich zu vertrauen. Intensive Erfahrungen wurden weiterhin durch eine Nachtwandlung und anschließender Höhlenübernachtung mit dem eigenen Mut und auch Ängsten gemacht.

Sportliches war ebenso wichtig wie die Erlebnisse, die zuvor gemacht wurden, zu verdauen. Um einen Ausgleich zu schaffen, waren Besuche in Erlebnisbädern und Bowlingbahnen angesagt. Die Disziplin des Bogenschießens unter fachlicher Anleitung zog die Teilnehmer in den Bann. Der Respekt vor dem ungewöhnlichen Sportgerät war spürbar, ohne dabei den Spaß zu verlieren.

Kreativität und Geduld in der Schmuckherstellung sowie ein Ernährungs und Wellnesserlebnis zum "Seelenbaumeln-lassen" waren die Höhepunkte der innerhäuslichen Angebote. Eine gemeinsame DVD-Nacht brachte die Mädchen und Jungen wieder zusammen und beendete mit einem glanzvollen Abschluss die Herbstferienfreizeit des Exzellenzhauses 02.

Ex-Haus-Team Jugendarbeit



Herzlichen Glückwunsch!

Beim Bastelwettbewerb "Rund ums Pferd" zum Jubiläum des Reitvereins Trimmelter Hof hat der Kinderhort Exzellenzhaus den ersten Platz belegt. In zwei Interessensgruppen hatten die Kinder aus Pappmaché, Dosen, Farben und Wolle wunderschöne und originelle Pferdchen gebastelt, die die Jury sofort überzeugt haben. Der erste Preis war eine Einladung für den ganzen Hort. Einen schönen Nachmittag verlebten die Mädchen und Jungen mit Reiten, Pferde striegeln und streicheln sowie Herumtoben auf dem Hof.



UMBAU AUF DEM SPIELPLATZ VERDISTRASSE

Maria Ohlig

10 engagierte BewohnerInnen, die rund um den Spielplatz Verdistrasse wohnen, ließen es nicht beim Meckern und Motzen über Bolzplatzlärm und nächtliche Ruhestörung. Unterstützt von Landschaftsarchitekt Fischer und dem Quartiersmanagement planten sie die Fläche des ehemaligen Bolzplatzes in der Verdistrasse neu - und sie versprachen auch tatkräftig mitzuhelfen, wenn es darum ging, zu pflanzen und Spielgeräte aufzustellen. Sie hielten Wort! An zwei Samstagen Ende Oktober und Mitte November wurde eifrig geschaufelt, gepflanzt, zusammengeschaubt, gehämmert, betoniert – und sich zum Schluss gemein-



sam gefreut, wie gelungen die Fläche des ehemaligen Bolzplatzgeländes jetzt aussieht. Auf dieser Fläche stehen nun eine - von den Kindern und Erwachsenen heiß ersehnte – Schaukel und ein "Wackelboot", das erste seiner Art in Trier. Das Gelände wurde hügelig angelegt, Ball- und Boulespiel ist auf einer Freifläche möglich. Der Gesamtspielplatz Verdistrasse mit untergehendem Riff, Kletter-, Rutsch- und Freispielmöglichkeiten ist damit nun endgültig fertiggestellt.

Ich möchte mich bedanken bei den Bewohnern aus der Goethestraße 4 und der Rembrandtstr. 1 und 3, die sich auch nicht vom strömenden Regen und vermatschtem Gelände abhalten ließen und die bis zum Schluss auch ihre gute Laune behielten. Bedanken möchte ich mich auch beim Grünflächenamt der Stadt Trier, besonders Herrn Hanke, der seinen freien Samstag opferte, der Firma Berg und dem Architekten Karl Heinz Fischer, die durch ihre Fachkompetenz den Umbau unterstützten. Zum Schluss noch ein "Dankeschön" an den Ortsbeirat Trier-Nord, der durch finanzielle Unterstützung aus dem Ortsteilbudget half, neue Spielgeräte anzuschaffen.



SENIORENARBEIT

und generationsübergreifende Arbeit im Bürgerhaus Trier-Nord

Maria Becker



Termine Angebote und Veranstaltungen 2002 und erstes Quartal 2003

Frühstück

im Bürgerhaus Trier-Nord

Für alle, die gerne andere Leute kennenlernen und in gemütlicher Runde miteinander plaudern möchten (Mütter mit kleinen Kindern, ältere Menschen, Alleinstehende, Frauen und Männer,...). Alle sind herzlich willkommen.

19. Dezember 2002

23. Januar 2003

06. Februar 2003

20. Februar 2003

06. März 2003

20. März 2003

Das Frühstück findet ab 8.30 Uhr in der Gud Stuff des Bürgerhauses statt.

Kostenbeitrag 1,50 Euro

Seniorencafé

in der Gud Stuff des Bürgerhauses

Das Seniorencafé ist offen für alle ältere Menschen des Stadtteils und über die "Grenzen" hinaus, es gibt Kaffee, belegte Brötchen und leckeren Kuchen. Wir sitzen in einer gemütlichen Runde zusammen und plaudern miteinander.

Wir würden uns freuen, wenn noch mehr SeniorInnen "den Weg zu unserem Café finden".

16. Januar 2003

13. Februar 2003

13. März 2003

Das Seniorencafé findet statt in der Gud Stuff des Bürgerhauses und beginnt um 15.00 Uhr.

Bestimmt gibt es auch jüngere und ältere Menschen, Mütter, Alleinstehende, ... die Fähigkeiten haben, die sie gerne einmal an andere weitergeben würden. Das könnte zum Beispiel Seidenmalerei sein, Sketche spielen, Karten- und Gesellschaftsspiele vorstellen und vieles mehr.

Falls jemand Interesse hat, sein Können in einem Angebot für ältere Menschen weiterzugeben, bitte melden unter oben angegebener Adresse und Telefonnummer oder einfach persönlich vorbeikommen.

Seniorenmittagstisch

Anmerkung:

Den Seniorenmittagstisch gibt es zur Zeit nicht mehr aufgrund des Fehlens von Hilfskräften, die die älteren Menschen ehrenamtlich bewirten.

Es gibt als Alternative die Möglichkeit, das Angebot des Bürgerservice in der Herzogenbuscherstrasse zu nutzen. Dort gibt es auch spezielle Seniorenteller für ältere Menschen.

Nähere Info's bei Maria Becker:

Tel. 9182012

Offener Treff

Geplant ist für das nächste Jahr ein Offener Treff für ältere Menschen an einem Nachmittag in der Woche. Hier kann gebastelt, gesungen, geplaudert, gebacken werden,... je nach Interesse. Über Anregungen würde ich mich sehr freuen.

Der Wochentag und die genauen Zeiten stehen noch nicht fest. Diese werden dann aber per Aushängen, Faltblättern und Veröffentlichungen in den entsprechenden Zeitungen (z.B. TV, Wochenspiegel, nächste Nordblickausgabe) bekanntgegeben.

Ansprechpartnerin:
Maria Becker
(Diplom-Pädagogin)
Bürgerhaus Trier-Nord
Franz-Georgstraße 36
54292 Trier
Tel.: 9182012 oder Zentrale 918200
Sprechzeiten:
vormittags und nach Vereinbarung

„WIRBELWIND“ UND DIE GANZTAGESSCHULE

oder was essen die Kinder heute

Inge Buschmann



Jeden Tag von montags bis donnerstags gibt es rege Kontakte zwischen der Schule, dem Projekt Wirbelwind vom Bürgerhaus und dem Cateringprojekt im Bürgerservice: die Schule sagt dem Bürgerhaus, wieviel Kinder tatsächlich mitessen, worauf das Bürgerhaus beim Bürgerservice eine genaue Anzahl an Essen bestellt. Und wenn während des Vormittags etwas an der Bestellung geändert wird, wiederholt sich der Telefon- und Faxvorgang. Das Erstaunliche ist: es funktioniert – was gar nicht so selbstverständlich ist, weil alle auch noch was anderes zu tun haben, als zu telefonieren.

Das Ergebnis ist also der Zusammenarbeit vieler zu verdanken und zeigt, wie gut das hier im Stadtteil funktioniert.

Die Finanzierung der Kosten, die in Verbindung mit dem Mittagstisch entstehen (z.B. Kosten für die Küche und die Ausstattung des neuen Bürgersaales, Personal- und Sachkosten u.v.a.m.) wird von der Stadt Trier, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit von Rheinland-Pfalz und aus Bundesmitteln aus dem Programm Soziale Stadt gesichert.

Dank und Lob an alle Beteiligten und Guten Appetit!

Seit drei Monaten gibt es die beiden Ganztagschulen, die von den meisten SchülerInnen in Trier-Nord genutzt werden. Viele dieser Grund- und HauptschülerInnen nehmen auch am Mittagstischangebot im Pfarrsaal St. Ambrosius teil, sodass in zwei Stunden bis zu 150 Kinder in drei Schichten ihr Mittagessen einnehmen.

Fünf Einrichtungen sind für den reibungslosen Ablauf der Verköstigung verantwortlich, deshalb ist eine ganze Menge an Organisation notwendig:

Zunächst einmal sind die **Frauen des Hauswirtschaftlichen Dienstleistungsprojekts Wirbelwind des Bürgerhauses** für den Mittagstisch zuständig. Sie kümmern sich um Verwaltung, Vorbereitung und Betreuung des Mittagstisches und hinterher um Reinigung von Geschirr und Räumlichkeiten.

Dazu ist aber eine große Küche notwendig, in der man die nötige Menge an Essen vorbereiten kann und ein großer Raum, in dem die Kinder essen können. Da im Zuge der Sanierung des Bürgerhauses beides erst Anfang nächstes Jahr fertiggestellt ist, musste eine Übergangslösung geschaffen werden. Diese sieht folgendermaßen aus:

Das Cateringprojekt des Bürgerservice besitzt die nötige große Küche in der Herzogenbuscher Str. und liefert täglich bis zur

Fertigstellung der Großküche des Bürgerhauses Trier-Nord das Mittagessen für die Schüler und Schülerinnen. Bei der Suche nach geeigneten Räumen zeigte sich die Pfarrgemeinde sehr kooperativ und stellte den Pfarrsaal zur Verfügung. Dann gibt es noch die **LehrerInnen und BetreuerInnen der Grund- und Hauptschulen, die an der Organisation und Essensausgabe aktiv beteiligt sind.**



BELOHNUNG

250,-

zur Ermittlung des
Täters

**Am Mittwoch
den 06.11.02
nach 22.00 Uhr,
wurden von einem
Schrott-LKW
mit Greifer**

unerlaubt

**Asbestplatten
(Welleternit) und
LKW-Frontscheiben
in zwei Container
an der Baustelle
Thyrusstr. 33 und 35
abgeladen.**

**Jeder Hinweis wird
streng vertraulich
behandelt!
Ansprechpartner ist
Jörg Haferkamp**

Tel.: 0651/146 87 11

ENTSORGUNG VON SONDERMÜLL AUF DIE UNFEINE ART

Claudia Schmeling

Dass die Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg seit 11 Jahren versucht, aus dem Viertel Beutelweg, Ambrosius- und Thyrsusstraße ein Wohnquartier mit guten und preiswerten Wohnungen zu machen, in dem man gerne lebt, kann jeder sehen, der durch diese Straßen geht. Viele Bewohner aus Trier-Nord haben mittlerweile sanierte, menschenwürdige Wohnungen erhalten und konnten in der Nachbarschaft wohnen bleiben.

Dass es jedoch immer wieder Personen gibt, die auf Kosten anderer leben, lässt die Verantwortlichen aufhorchen. Ein trauriges Beispiel aus der jüngsten Zeit:

Vor dem Haus Thyrsusstraße 33-37 sind zurzeit zahlreiche Container aufgestellt, da das Haus zur Sanierung vorbereitet wird. Dazu räumte die HVS an drei Wochenenden, unterstützt durch die tatkräftige Hilfe mehrerer Bewohner, das Gebäude und die Umgebung von Müll und Schutt frei. Diese Gelegenheit wurde kriminell ausgenutzt, denn irgendwelche Personen entledigten sich auf diese Weise bequem und kostenlos ihres Sondermülls: es wurde asbestverseuchtes Material sowie LKW-Frontscheiben in hoher Zahl in die Container gelegt. Die Folge ist ein hoher finanzieller Schaden für die Wohnungsgenossenschaft, denn sie

muss nun diesen Sondermüll getrennt entsorgen, was sehr teuer ist. Doch es ist letztlich ein Schaden, der allen Bewohnern entstanden ist, denn die Kosten müssen schließlich an anderer Stelle eingespart werden bzw. auf die Bewohner umgelegt werden, denn das ist die Wohnungsgenossenschaft: mehr als 1.000 Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil Trier-Nord.

Claudia Schmeling
Geschäftsführerin der WOGEBE
Wohnungsgenossenschaft
Am Beutelweg eG
Röntgenstraße 4
54292 Trier
Tel. 0651/145470

Telefonische Erreichbarkeit
der Verwaltung:
Mo-Do. 8.00 - 17.00 Uhr
Fr. 8.00 - 13.00 Uhr

Bei Notfällen am Wochenende:
Notfallnummer des Hausmeisters
Herrn Marco Zeeh
0163/4194764

Impressum

Herausgeber:

Quartiersmanagement
Trier-Nord
Am Beutelweg 10
54292 Trier
Tel. 0651/13272
Fax 0651/1441012
maria.ohlig@t-online.de

Redaktion:

Maria Becker, Ulrike Laux,
Maria Ohlig

Auflage:

1.500 Zeitungen

Graph. Gestaltung:

Birgit Bach

Titelfoto:

Ulrike Laux

Druck:

Druckerei Ensch

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

15.02.2003

DIE REDAKTION DES „NORDBLICK“

Maria Ohlig

Die Redaktion des Nordblick stellt sich vor: (von links) Maria Becker, Mitarbeiterin des Bürgerhauses Trier-Nord für den Bereich Seniorenarbeit; Maria Ohlig, Quartiersmanagerin, Ulrike Laux, Bewohnerin in Trier-Nord und häufig für den Nordblick mit der Kamera unterwegs. Die nächste Redaktionssitzung findet statt am Mittwoch, 15. Januar, 03 im Büro des Quartiersmanagements Am Beutelweg 10. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns herzlich willkommen!



BÜRGERHAUS



So sah es im Bürgerhaus aus zu Zeiten meines Vaters. Er arbeitete dort von 1984-1986. Den Grillplatz gibt es immer noch. Naja, was soll ich sagen, es hat uns sehr viel Spaß gemacht, da zu sein und zu schauen was mein Vater so arbeitet. Meine Schwester und ich, haben meistens oben auf dem Dachboden gespielt. Das waren schöne Zeiten im Bürgerhaus. Und wie ihr sehen könnt, sitze ich mit meiner Mutter und meiner Schwester vor dem Grill.

von Anna Liesmann

Wenn auch Sie noch Fotos haben mit einer kleinen Geschichte – wir drucken sie ab in der nächsten Stadtteilzeitung. Bitte den Namen nicht vergessen.

Sie können Ihre Bilder und Geschichten tagsüber im Bürgerhaus abgeben z.B. in der Loge.

Ansprechpartner: Bernd Weihmann

"KENNST DU DEIN TRIER-NORD?"

Ulrike Laux



Wo im Stadtteil ist dieses Fotomotiv zu finden und was stellt es dar? Wer es herausfindet, kann eine Freikarte für einen Kinobesuch gewinnen. Anrufe nimmt Ulrike Laux, Tel. 13942, bis spätestens 15. Januar 2003 entgegen.

Bei mehreren richtigen Auflösungen entscheidet das Los.